

## RN-Interview

# Kein Schmuddelimage

**Der Verein Nepal-Schulprojekt – Zukunft für Kinder – bringt mit dem Erlös aus Altkleidern Hilfe nach Nepal**



Der Verein Nepal-Schulprojekt – Zukunft für Kinder – e. V. hat eine große Bepflanzungsaktion mit Schulkindern in Nepal mit weit über 1000 Bäumen gestartet. In der Mitte die Vereinsvorsitzende Astrid Vöhringer.

Foto: privat

Nördlingen „Krieg um alte Kleider“ lautete die Schlagzeile der RN im Mai. In dem Bericht ging es um das Geschäft mit Altkleidern und Schuhen, für das sich zunehmend private Händler interessieren, weil es lukrative Gewinne abwirft. Darunter zu leiden haben deshalb seriöse und gemeinnützige Vereine, die den Erlös für gute Zwecke spenden. Einer dieser Vereine heißt Nepal-Schulprojekt – Zukunft für Kinder – e. V. Über den Verein und das Geschäft mit den Kleidern sprachen wir mit der Vorsitzenden dieses Vereins mit Sitz im württembergischen Ebersbach, Astrid Vöhringer:

RN:Ihr Verein „Nepal-Schulprojekt. Zukunft für Kinder“ e. V. ist gemeinnützig anerkannt und damit von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit, weil er mildtätigen Zwecken dient. Was sind die Ziele und Intentionen Ihres Vereins?

Vöhringer: Unsere Ziele und Intentionen sind Hilfe nach Nepal zu bringen, was wir schon seit 13 Jahren tun. Wir haben uns der Hilfe in Form von Bildung, Gesundheit, Erhalt der Natur und Tradition verschrieben.

RN: Können Sie uns einige Projekte nennen, die Sie in der Vergangenheit realisiert haben und welche Sie in naher Zukunft in Nepal verwirklichen wollen?

Vöhringer: Wir haben Schulen gebaut im Kathmandutal, Kindergärten eingerichtet, wir unterhalten einen funktionierenden Gesundheitsposten, wir haben eine große Bepflanzungsaktion mit weit über

1000 Bäumen gestartet und wir haben eine heilige Wasserstelle dort restauriert, die mit frischem Quellwasser (Trinkwasser) versorgt wird und die von Tausenden der dort lebenden Bewohner genutzt wird. Und wir haben in der Remote Aerea 'Humla' an der Grenze zu Tibet ein landestypisches Wohnheim gebaut, in dem 150 Kinder leben aus weit verstreuten Dörfern dort und in die angrenzende Schule gehen. Wir haben damit den Grundstein gelegt für ein Schulzentrum in Humla, das inzwischen über 300 Kindern Bildung vermittelt in vielfältiger Art.

RN: Welche Möglichkeiten haben Sie, sich von den „Abzockern“, wie sie der nordschwäbische Abfallwirtschaftsverband nennt, in der Öffentlichkeit abzugrenzen?

Vöhringer: Da wir als gemeinnütziger Verein natürlich auf Spenden angewiesen sind und unser Projekt doch schon eine gewisse Größe erreicht hat, haben wir nach reiflicher Überlegung mit der Firma Grotex Recycling uns vertraglich geeinigt. Die Firma Grotex unterstützt uns schon seit Jahren und spendet auch außerhalb der vertraglichen Regelung an uns und unterstützt uns so in vielfältiger Weise. Ich denke, da kann von 'abzocken' nicht die Rede sein, und das sogenannte 'Schmuddelimage' trifft hier auf keinen Fall zu. Deshalb vermeiden Sie bitte unbedingt jeden Zusammenhang. Die Zusammenarbeit mit der Firma Grotex wurde vielhundertfach von den Landkreisen und Städten anerkannt. (vc)

Aus:  **Augsburger Allgemeine**

vom 12. Juni 2013